

高等学校德语专业用

德国简史

(试用本)

Grundzüge der deutschen Geschichte

上海外语教育出版社

高等学校德语专业用（试用本）

Grundzüge der deutschen Geschichte

德 国 简 史

Von Yao Bao
unter beratender Mitarbeit von
Li Chuansong
Du Wentang
Liu Qibao

编 者	姚 宝
审稿者	李传松
	杜文棠
	刘祺宝

上海外语教育出版社

高等学校德语专业用

德国简史

姚宝 编著

上海外语教育出版社出版

(上海西体育会路 119 号)

上海外语学院印刷厂印刷

新华书店上海发行所发行

787×1092 毫米 1/16 17.375 印张 430 千字

1986 年 6 月第 1 版 1986 年 6 月第 1 次印刷

印数: 1 5,000 册

统一书号: 7218·180 定价: 2.50 元

前 言

《德国简史》是一本大学德语专业的历史教材，它简明扼要地介绍了德意志民族和国家从古到今(至一九四九年)的发展。本书共分四部分：

一、古代史(公元前后至公元五世纪末)：罗马人，日耳曼民族和基督教。

二、中世纪史(六世纪初至十五世纪末)：德意志民族和国家的形成，德意志封建社会。

三、近代史(十六世纪初至十九世纪末)：德国资本主义的发展，德国的分裂和统一。

四、现代史(二十世纪初至1949年)：德国帝国主义和法西斯主义，二次世界大战和德国的分裂。遵循厚今薄古的原则，本书用三分之二以上的篇幅较为详细地介绍了德国近代史，特别是现代史的发展。近代史部分有六章，现代史部分有三章。每章结尾都列有德语单词表，并有中、德文注释，课堂练习题，家庭作业和大事纪表。本书结尾还附有历史地图。为突出重点，本书每部份有引言，每章末有归纳性的小结。为提高课堂教学效果，本书还配有一套彩色幻灯片，并有文字说明和录音。

在本书编写过程中，得到了德意志联邦共和国历史学家福尔克尔·莱雪特博士(Dr. Folker Reichert)的指教，还得到了华东师范大学外语系过文英同志、中国社会科学院世界历史研究所肖辉英等同志以及上海外国语学院德语系的部份教师的帮助和指导。值此，对以上同志表示衷心感谢。

编者 姚宝

一九八四年一月

Vorwort

Das vorliegende Geschichtsbuch versucht, den Deutschlernenden in China so weit wie möglich ein Bild über die deutsche Geschichte in Grundzügen zu verschaffen. Es ist vor allem für die Studenten gedacht, die Deutsch als Fach an einer Universität oder an einer Fremdsprachenhochschule studieren.

Das Geschichtsbuch ist in vier Teile gegliedert:

1. Vom Altertum zum Mittelalter
2. Das Mittelalter
3. Die Neuzeit
4. Die Neueste Zeit

Der 3. und 4. Teil wird wiederum in einzelne Kapitel eingeteilt.

Zu Beginn jedes Teils gibt es eine Einführung, die das Allerwichtigste hervorhebt. Am Ende jedes Kapitels bzw. jedes Teils stehen Erklärungen zu historischen Begriffen, Fragen und Aufgaben zur „Lernkontrolle“ sowie eine Zeittafel.

Die historischen Begriffe werden je nach Schwierigkeitsgrad in chinesischer Sprache, zum Teil in beiden Sprachen, erklärt. Namen, Orte, wichtige Ereignisse und Verträge werden auch ins Chinesische übersetzt.

Die Fragen und Aufgaben zur „Lernkontrolle“ sollen dazu dienen, ein Problem zu vertiefen, etwas Wichtiges herauszuarbeiten und zu festigen. Die Landkarten und Zeittafeln bilden ein Gerüst, das geschichtliches Verständnis stützen soll.

Bei der Ausarbeitung des Geschichtsbuches waren wir stets bestrebt, die geschichtlichen Vorgänge so darzustellen, wie sie eigentlich gewesen sind. Bei den Urteilen über einzelne geschichtliche Ereignisse gehen wir vom dialektischen Materialismus und historischen Materialismus aus. Daß dieses Buch noch keine optische Form gefunden hat, ist uns bewußt. Dennoch glauben wir, daß es für die Studenten beim Studium der deutschen Sprache und der deutschen Geschichte eine Hilfe darstellt.

Für weitere Anregungen, für Kritik und Verbesserungsvorschläge möchten wir uns an dieser Stelle schon bedanken.

Abschließend haben wir folgenden Kollegen, die bei der Fertigstellung dieses Buches mitgeholfen haben, zu danken. Unser Dank gilt vor allem Herrn Dr. Folker Reichert (Historisches Seminar der Universität Heidelberg) für vielfältigen Rat. Der Dank gilt ebenfalls DAAD-Lektor Herrn Helmut Arras, Frau Xiao Huiying (肖辉英, Institut für Weltgeschichte der Akademie der Sozialwissenschaften Chinas), Herrn Du Mei (杜美, Historische Fakultät der Universität Beijing) und nicht zuletzt Frau Guo Wenying (过文英, Deutsche Abteilung der Pädagogischen Universität Ostchina), die die Herstellung des Typoskripts übernahm und die historischen Begriffe ins Chinesische übertrug.

Hinweise auf die Benutzung des Buches

Der Abschnitt zur „Lernkontrolle“ am Ende einer Unterrichtsreihe gliedert den Stoff nach Persönlichkeiten, Raum und Zeit.

Im Rahmen von Arbeitsaufgaben und Lernkontrolle (erklären, berichten, aufzeigen und diskutieren) kann der Student zeigen, ob er die angeführten historischen Sachverhalte, Namen und Begriffe verstanden hat, bzw. kontrollieren, ob weitere Lernarbeit erforderlich ist.

Im einzelnen:

- Erklärt** In diesen Partien sind wichtige Begriffe aufgeführt, die für das Verständnis einer bestimmten historischen Zeit bedeutsam sind.
- Berichtet** Hier sollen geschichtliche Persönlichkeiten und historische Ereignisse im Vordergrund stehen.
- Zeigt** Diese Aufforderung besagt wesentlich mehr, als die Überschrift erkennen läßt. Zunächst sollen ein bestimmter Ort, eine Landschaft an der Wandkarte oder an vergrößerten Dia-Bildern angezeigt werden. Dann aber ist zu erläutern, was in der Unterrichtsreihe gelernt worden ist. Zur Lösung der Aufgaben findet man den Geschichtsatlas am Ende des Buches.
- Diskutiert** Hier werden Fragen und vor allem Komplexfragen gestellt, die die Studenten zum kritischen Nachdenken und Urteilen anregen sollen.

Zur Ergänzung des Buches haben wir umfangreiches Bildmaterial beigegeben. Auf einen Abdruck im Anhang mußte aus technischen- und Raumgründen verzichtet werden. Wir haben daher Serien von Diapositiven zusammengestellt, die wir zum Teil direkt aus der Bundesrepublik Deutschland bezogen und zum Teil aus illustrierten Zeitschriften, Geschichtsbüchern und Bildbüchern der beiden deutschen Staaten reproduziert haben. Zu jedem Teil bzw. zu jedem Kapitel gehören mehrere Dia-Serien, die jeweils durchnummeriert sind. Zu jeder Dia-Serie gibt es schriftliche Erläuterungen, Begleittexte, die außerdem auf Tonband aufgenommen wurden. Sie stimmen mit dem entsprechenden Abschnitt des jeweiligen Kapitels überein.

Die Tondiareihen dienen vor allem dazu, das Dargestellte illustrativ zu veranschaulichen und das arbeitsunterrichtliche Verfahren zu erleichtern. Es stehen ca. 500 Diapositive zur Verfügung. Unter Umständen kann der Lehrer unter den einzelnen Dias eine Auswahl treffen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Hinweise auf die Benutzung des Buches	3

Erster Teil

Vom Altertum zum Mittelalter: Römer, Germanen und Christentum (bis etwa 500 n. Chr.)

Einführung	1
I. Die germanische Kultur um Christi Geburt	1
1. Überblick über die Germanen	1
2. Die Siedlungsgebiete und die Ackerflur der Germanen	2
3. Haus und Hof, Sippe und Stamm	2
4. Thing und Rechtsprechung	3
5. Lebensgewohnheiten der Germanen	3
II. Die Große Völkerwanderung	4
1. Römisch-germanische Begegnung	4
2. Gute Nachbarschaft zwischen Römern und Germanen	4
3. Die Bewegungen einzelner germanischer Stämme um 200—375 n. Chr.	4
4. Der Einbruch der Hunnen und die Völkerwanderung der Germanen	5
5. Der Zusammenbruch des Römischen Reiches	6
III. Die Anfänge des Christentums	6
1. Überblick über das Christentum im Römerreich	6
2. Die Juden und Jesus Christus	7
3. Apostel Paulus und das Evangelium	7
4. Die Christengemeinden der Urkirche	8
5. Die Christenverfolgung	8
6. Das Bündnis von „Thron und Altar“ und seine Folgen	9
7. Zwei Arten von christlichen Kirchen	10
8. Die Bedeutung der christlichen Kirchen	10
Wir merken uns	10
Erklärungen	11
Zur Lernkontrolle	16
Zeittafel	17

Zweiter Teil

Das Mittelalter (von 500 bis 1500 n. Chr.)

Einführung	18
I. Das Frankenreich	18
1. Überblick über das Frankenreich	18
2. Die Entstehung des Frankenreiches unter König Chlodwig (481—511)	19
3. Übertritt Chlodwigs zum Christentum.....	19
4. Die Christianisierung des Frankenreiches durch Bonifatius.....	19
5. Karls Eroberungszüge und seine Kaiserkrönung um 800	20
6. Die Verwaltung des Reiches	21
7. Das Lehnswesen	22
8. Die Reichsteilung	22
II. Das deutsche Kaiserreich vom 10. bis 15. Jahrhundert	22
1. Überblick über das deutsche Kaiserreich.....	22
2. Die Entstehung des ersten deutschen Staates unter Heinrich I. (919—936).....	23
3. Das deutsche Kaiserreich unter Otto I. (936—973).....	23
4. Machtkämpfe zwischen Kaiser und Papst.....	24
5. Machtkämpfe zwischen Kaiser und Fürsten.....	25
III. Die Eroberungszüge der deutschen Fürsten.....	26
1. Die Ostkolonisation	26
2. Die Bedeutung der Ostkolonisation für die deutsche Geschichte.....	27
3. Die Kreuzzüge	27
4. Die Ergebnisse der Kreuzzüge	28
IV. Stadt und Bürgertum im Spätmittelalter	29
1. Die Entstehung der Städte	29
2. Die Stadt und ihre Bürger	30
3. Die Juden	30
4. Die Städtebünde und die deutsche Hanse	31
5. Die Baustile des Mittelalters	32
Wir merken uns	33
Erklärungen	34
Zur Lernkontrolle	43
Zeittafel	44

Dritter Teil

Die Neuzeit (von 1500 bis 1914)

Einführung	46
-------------------------	-----------

Erstes Kapitel

Reformation und Bauernkrieg

I. Humanismus und Renaissance	46
--	-----------

1. Die Wendung zum Diesseits	46
2. Neue Erfindungen und Entdeckungen	47
3. Deutsche Wissenschaftler und Künstler	48
4. Das aufsteigende Bürgertum der Städte	48
II. Die Reformation	49
1. Die Ursachen	49
2. Martin Luther und die Reformation	51
3. Luthers Verdienste um die deutsche Sprache	53
III. Der Große Bauernkrieg und die Verdienste von Thomas Müntzer.....	53
1. Ritteraufstände und erste Unruhen der Bauern	53
2. Getrennte Wege	54
3. Der Verlauf des Bauernkrieges	54
4. Die Bedeutung des Großen Bauernkrieges	56
Wir merken uns	57
Erklärungen	57
Zur Lernkontrolle	62
Zeittafel	63

Zweites Kapitel

Der Dreißigjährige Krieg 1618—1648

I. Die Ergebnisse der Reformation	64
1. Die Weiterverbreitung der Reformation und die Gegenreformation.....	64
2. Das Konzil von Trient und die Gesellschaft Jesu	64
3. Der Augsburger Religionsfrieden 1555.....	65
4. Die Herausbildung von zwei entgegengesetzten Lagern.....	65
II. Der Verlauf des Krieges 1618—1648.....	66
1. Der „Fenstersturz“ zu Prag am 23. Mai 1618.....	66
2. Die vier großen Kriege	66
III. Die Folgen des Krieges.....	68
1. Die Leiden und Verluste des Volkes.....	68
2. Der Westfälische Frieden 1648	69
Wir merken uns	69
Erklärungen	70
Zur Lernkontrolle	71
Zeittafel	73

Drittes Kapitel

Deutschland in der Zeit des Absolutismus vom 17. bis 18. Jahrhundert

I. Der Absolutismus	74
----------------------------------	-----------

1. Der Sonnenkönig von Frankreich, Ludwig XIV.	74
2. Der aufgeklärte Absolutismus	74
3. Die deutschen Landesfürsten	75
4. Die Hofhaltung der Fürsten auf Kosten der Untertanen.....	75
II. Das Habsburger Reich	76
1. Der Aufstieg der Habsburger im 16. Jahrhundert	76
2. Das Habsburgerreich — ein Vielvölkerstaat	77
3. Österreich als Bollwerk gegen die Türken.....	78
4. Österreich unter Maria Theresia und Joseph II.	80
III. Das Königreich Preußen	82
1. Die Anfänge Brandenburg-Preußens	82
2. Die preußische Monarchie unter Friedrich Wilhelm I. (1713—1740).....	84
3. Friedrich II. (1740—1786) in der Jugendzeit.....	86
IV. Die Rivalität zwischen Preußen und Österreich und der Aufstieg Preußens	87
1. Der Österreichische Erbfolgekrieg und der Kampf um Schlesien.....	87
2. Der Siebenjährige Krieg 1756—1763	88
3. Preußen nach dem Siebenjährigen Krieg	89
Wir merken uns	91
Erklärungen	91
Zur Lernkontrolle	97
Zeittafel	98

Viertes Kapitel

Deutschland in der Zeit der napoleonischen Fremdherrschaft und des Befreiungskrieges

I. Die Französische Revolution 1789—1794 und ihre Auswirkung auf Deutschland.....	99
1. Die Ergebnisse der Revolution	99
2. Die revolutionären Erhebungen in Deutschland.....	99
3. Die Auswirkung der revolutionären Ideen auf Deutschland	100
II. Die Eroberungszüge Napoleons und die Reformen in Preußen	100
1. Die Eroberungszüge Napoleons gegen Deutschland	100
2. Die Reformen in Preußen	102
3. Der Feldzug gegen Rußland 1812 und Napoleons Untergang	104
III. Der Befreiungskrieg des deutschen Volkes 1813—1815	104
1. Die Widerstände gegen Napoleon vor 1813	104
2. Die Volkserhebung in Preußen	105
3. Die Völkerschlacht bei Leipzig 1813 und der Zusammenbruch Napoleons	105
Wir merken uns	106
Erklärungen	106
Zur Lernkontrolle	110

Zeittafel	111
-----------------	-----

Fünftes Kapitel

Deutschland in der Zeit zwischen Restauration und Revolution 1815—1848

—Das Ringen um Freiheit und Einheit—

I. Die Neuordnung Europas	112
1. Der Wiener Kongreß 1814/15	112
2. Der Deutsche Bund	112
3. Die Heilige Allianz	113
4. Die Zeit des Biedermeier.....	113
II. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland	114
1. Der „preußische Weg“ in der Landwirtschaft.....	114
2. Der Deutsche Zollverein 1834	115
3. Die Anfänge der industriellen Umwälzung	115
III. Das Ringen um Freiheit und Einheit	116
1. Das Wartburgfest 1817.....	116
2. Die Karlsbader Beschlüsse 1819	116
3. Das Hambacher Fest 1832.....	117
4. Revolutionäres Wetterzeichen in Deutschland.....	117
IV. Die Revolution 1848/49	118
1. Die soziale Frage und Karl Marx.....	118
2. Die Märzrevolution in Deutschland.....	120
3. Die Frankfurter Nationalversammlung 1848	121
4. Die Reichsverfassung und Reichsverfassungskampagne	122
5. Karl Marx und Friedrich Engels in den revolutionären Jahren	123
6. Ursachen für das Scheitern der Revolution und deren Ergebnisse	123
Wir merken uns.....	124
Erklärungen.....	125
Zur Lernkontrolle	128
Zeittafel	129

Sechstes Kapitel

Deutschland in der Zeit des Nationalstaates unter der Führung Bismarcks

I. Deutschland nach der Revolution.....	130
1. Preußens Bemühen um die Vorherrschaft in Deutschland.....	130
2. Otto von Bismarck und der Verfassungskonflikt	130
3. Bismarcks Einigungskonzeption	131
II. Die Einigung „von oben“	131
1. Die Kriege gegen Dänemark und Österreich	131

2. Die Gründung des Norddeutschen Bundes 1867	132
3. Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71.....	133
III. Die Gründung des Deutschen Kaiserreiches 1871	134
1. Der Friedensschluß und Bismarcks reaktionäre Politik gegen die Pariser Kommune ...	134
2. Die Reichsgründung 1871	134
3. Die Reichsverfassung	135
IV. Die Innenpolitik Bismarcks.....	135
1. Der Aufbau des neuen Reiches.....	135
2. Der Kulturkampf	136
3. Die Anfänge der deutschen Arbeiterbewegung und das Sozialistengesetz	137
4. Bismarcks Sozialpolitik	141
V. Die Außenpolitik Bismarcks	141
1. Die außenpolitische Konzeption	141
2. Der Berliner Kongreß 1878	142
3. Der Aufbau des deutschen Bündnissystems.....	143
4. Die deutsche Kolonialpolitik und Deutschlands Ausgreifen nach China	144
VI. Bismarcks Entlassung	145
1. Das Dreikaiserjahr und seine Folgen	145
2. Bismarck, Werk und Wirkung	145
Wir merken uns	146
Erklärungen	147
Zur Lernkontrolle	151
Zeittafel	153

Vierter Teil

Die Neueste Zeit

Von der Zeit des Imperialismus bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1949

Einführung	154
-------------------------	------------

Erstes Kapitel

Deutschland in der Zeit des Ersten Weltkrieges

I. Der Übergang vom Kapitalismus der freien Konkurrenz zum Imperialismus	154
1. Die Entstehung des Monopolkapitalismus	154
2. Die ungleichmäßige Entwicklung des Imperialismus	156
3. Die Vorbereitung des Ersten Weltkrieges durch die deutschen Imperialisten	157
II. Der Erste Weltkrieg 1914—1918	158
1. Die Entstehung der Militärbündnisse.....	158
2. Der Verlauf des Krieges	159
3. Der Zusammenbruch Deutschlands	162

III. Die Bilanz des Krieges	164
1. Kriegsziele und Schuldfrage	164
2. Schäden und Verluste	164
3. Die bedeutenden Ergebnisse des Ersten Weltkrieges	165
Wir merken uns.....	165
Erklärungen.....	166
Zur Lernkontrolle	170
Zeittafel	171

Zweites Kapitel

Deutschland in der Zeit der Weimarer Republik 1919—1933

I. Die Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung	172
1. Die Mehrheits-SPD	172
2. Die USPD	172
3. Die Gruppe Spartakus und ihre Führer Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg	173
II. Die Novemberrevolution 1918.	173
1. Der Matrosenaufstand in Kiel	173
2. Die Revolution am 9. November in Berlin	174
3. Der Rat der Volksbeauftragten—die neue Regierung.....	174
4. Eberts Zusammenarbeit mit dem Militär	175
5. Die Gründung der KPD um die Jahreswende 1918/19	175
6. Weitere Kämpfe und die Ermordung Liebknechts und Luxemburgs	176
7. Vom ersten Reichsrätekongreß bis zur Nationalversammlung in Weimar	177
8. Die Bilanz der Novemberrevolution	177
III. Die Nachkriegskrise 1919—1923	178
1. Die Weimarer Verfassung	178
2. Der Friedensvertrag von Versailles und seine Folgen	179
3. Die Republik im Schatten der wirtschaftlichen Krise	180
4. Die Republik im Schatten der politischen Krise	181
5. Der Höhepunkt der revolutionären Krise im Herbst 1923.....	183
IV. Die Periode der relativen Stabilisierung des Kapitalismus 1924—1929	184
1. Die sogenannten goldenen zwanziger Jahre	184
2. Die wirtschaftliche Scheinblüte	185
3. Das Wiedererstarken des deutschen Imperialismus	186
4. Die außenpolitischen Beziehungen der Weimarer Republik	189
V. Die Weltwirtschaftskrise 1929—1932 und der Übergang zur faschistischen Diktatur in Deutschland	191
1. Die Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkung auf Deutschland	191

2. Die zunehmende Faschisierung	193
3. Der Kampf der KPD gegen die Machtergreifung Hitlers	196
4. Auf dem Weg zur Machtergreifung Hitlers	198
Wir merken uns	200
Erklärungen	201
Zur Lernkontrolle	206
Zeittafel	207

Drittes Kapitel

Deutschland in der Zeit der faschistischen Diktatur 1933—1945

I. Ausbau und Festigung der Hitlerdiktatur 1933—1939	209
1. Die Verstärkung der faschistischen Terrormaßnahmen	209
2. Der Ausbau des faschistischen Regimes	211
3. Die Gleichschaltung des öffentlichen Lebens	213
4. Die antifaschistischen Widerstandskämpfe der KPD	215
II. Die Kriegsvorbereitung des deutschen Faschismus	217
1. Die wirtschaftliche Vorbereitung	217
2. Die ideologische Vorbereitung	219
3. Die außenpolitischen Schritte zur Vorbereitung des Krieges	220
III. Der Zweite Weltkrieg 1939—1945	224
1. Die Verschärfung der internationalen Lage im Frühjahr und Sommer 1939	224
2. Der Verlauf des Krieges bis Sommer 1941	225
3. Der Verteidigungskrieg der Sowjetunion	227
4. Der weitere Kriegsverlauf bis 1944	229
5. Das Ende des „Dritten Reiches“	230
6. Die Bilanz des Zweiten Weltkrieges	232
IV. Völkermord und Widerstand	233
1. Die barbarische Kriegführung	233
2. Die „Endlösung der Judenfrage“	234
3. Die antifaschistischen Widerstandskämpfe in Deutschland	235
V. Deutschland nach Kriegsende	237
1. Von der Teheraner zur Potsdamer Konferenz	237
2. Der Nürnberger Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher	238
3. Die weitere Entwicklung in den Besatzungszonen	238
Wir merken uns	239
Erklärungen	240
Zur Lernkontrolle	246
Zeittafel	248

Anhang

1. Deutsche Kaiser und Könige bis 1254.....	249
2. Deutsche Kaiser und Könige nach der kaiserlosen Zeit bis 1556	250

Verzeichnis der Karten

1. Der Verlauf des Limes. Hinter dem Limes erbauten die Römer Kastelle, Städte und Straßen.	251
2. Die Teilung des Frankenreiches im Jahre 870.....	251
3. Die wichtigsten Gebietsveränderungen des Westfälischen Friedens	252
4. Die Besitzungen der Habsburger in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.....	252
5. Entwicklung Preußens.....	253
6. Europa im Jahre 1812	253
7. Deutschland 1815—1866.....	254
8. Der Zollverein	254
9. Deutsches Reich 1871	255
10. Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg	255
11. Europa nach dem Ersten Weltkrieg	256
12. Deutschlands Ausdehnung in den Jahren 1933—1939	256
13. Weitestes Vordringen der deutschen Truppen im Zweiten Weltkrieg.....	257
14. Deutschland nach dem Zusammenbruch 1945. Besatzungszonen und Länder.....	257
Literaturverzeichnis	258

Erster Teil

Vom Altertum zum Mittelalter

Römer, Germanen und Christentum (bis etwa 500 n. Chr.)

Einführung

Das Römische Reich umfaßte zur Zeit seiner größten Ausdehnung alle Völker vom Atlantik bis zum Persischen Golf und zum Schwarzen Meer, von Nordafrika bis zu Donau und Rhein. Durch ständige Angriffe der Nachbarvölker, vor allem der Germanen, gegen die Grenzprovinzen war das Reich in große Gefahr geraten. Nur mit Mühe gelang es den Kaisern, die germanischen Volksstämme an einem weiteren Vordringen zu hindern. Aber dann drangen um 375 n. Chr. die Hunnen aus Asien gegen Europa vor und brachten alles erneut in Bewegung. Germanische Völker zogen nach Westen, Süden und fielen in das Römische Reich ein.

Die Wanderung der Germanen nennt man die Große Völkerwanderung. Auf ihren Wanderungen kamen die Germanen nicht nur mit der alten hochentwickelten Kultur der Römer und Griechen, sondern auch mit einer neuen geistigen Macht, dem Christentum, in Berührung, die das Leben und die Staatsordnung der Germanen und später das deutsche Kaiserreich bedeutend beeinflusste.

Unter dem Ansturm der Germanen und durch ständige Aufstände der Sklaven und Kolonen zerfiel das Reich zu Ende des 5. Jahrhunderts n. Chr. Mit ihm ging ein Zeitalter zu Ende: „das Altertum“ oder die „Antike“. Darauf folgte die 2. Periode der europäischen Geschichte „das Mittelalter“. In ihm wurden die Grundlagen Europas im allgemeinen sowie des heutigen Deutschland im besonderen gelegt. Das „Mittelalter“, in dem nicht wie im „Altertum“ eine auf Sklaverei beruhende, sondern eine auf Hörigkeit gegründete, feudale Gesellschaftsordnung, vorherrschte, umfaßte die Zeit zwischen 500 bis 1500 n. Chr.

I. Die germanische Kultur um Christi Geburt

1. Überblick über die Germanen

Die ersten genaueren Nachrichten über die Völker Nord- und Mitteleuropas verdanken wir den Römern. Julius Cäsar, vor allem aber der Historiker Cornelius Tacitus beschrieben sie um Christi Geburt als kriegerische Stämme von Bauern und Jägern. Sie nannten sie „Germanen“ und das Land, das sie bewohnten, „Germanien“.

Die Germanen bildeten kein einheitliches Volk. Es gab viele germanische Volksstämme.

Ihre ursprüngliche Heimat lag in Skandinavien und im heutigen Norddeutschland, zwischen Rhein und Elbe. Ihre Nachbarn waren um Christi Geburt im Osten die Slawen, im Westen und Süden die Römer, die damals noch das ganze Gebiet westlich des Rheins und südlich des Mains besaßen.

Ihre Kultur war — verglichen mit der griechischen und römischen — sehr zurückgeblieben. Sie kannten keine Städte und trieben wenig Handel. Sie konnten nicht lesen und schreiben wie die Römer. Ihre Hauptbeschäftigungen waren Viehzucht und Jagd, zum Teil auch Ackerbau. Sie führten das Leben von Halbnomaden und wurden daher von den Römern „Barbaren“ genannt. Erst während der Völkerwanderung kamen sie in engen Kontakt mit den Römern, und in den nachfolgenden Jahrhunderten übernahmen sie von ihnen das Christentum und mit ihm viel von der antiken Kultur. Sie bewahrten dieses Erbe auch für die Zukunft.

2. Die Siedlungsgebiete und die Ackerflur der Germanen

Die Vorfahren der heutigen Deutschen sind die Germanen. Ihre Siedlungsgebiete lagen zerstreut zwischen Rhein und Elbe. Das Land, das sie bewohnten, war sehr rau und zerklüftet, von endlosen und fast undurchdringlichen Wäldern bedeckt. Zwischen den Wäldern breiteten sich Sümpfe und Moore aus, oft von dichtem Nebel bedeckt. Spärlich nur war die Zahl der Flächen, auf denen Viehherden weiden und Äcker angelegt werden konnten.

Auf ihren Feldern wurde vor allem Getreide angebaut, z. B. Gerste, Hirse, Weizen und Roggen. Damit sich die Felder regelmäßig erholen konnten, wurden sie abwechselnd ein Jahr eingesät, im folgenden Jahr brach liegen gelassen. Haus und Hof waren Eigentum des einzelnen Germanen. Im Wald durfte jeder Dorfbewohner sein Bau- und Brennholz schlagen. Auch Wiese, Wald, Weide, Moor, Wasser und Bäche waren gemeinsamer Besitz der Dorfbewohner. Von Zeit zu Zeit wurde die Ackerflur in schmale, lange Streifen aufgeteilt und den freien Bauern zur Nutzung überlassen.

Die einzelnen Feldfluren wurden einheitlich bebaut. Die Germanen konnten schon mit dem eisernen Räderpflug und der breiten Pflugschar auch schwere Böden umpflügen. Das reife Getreide schnitten sie mit der Sichel. Ein Hof umfaßte gewöhnlich etwa 10 ha Land. Ein Dorf hatte kaum mehr als 15 Höfe. Eine stattliche Viehherde bildete den Reichtum des Germanen. Mit Vieh wurde bezahlt.

3. Haus und Hof, Sippe und Stamm

In den weiten Lichtungen der Wälder und in den offenen Flußtälern lagen die einzelnen Bauernhöfe für sich. Sie bildeten in eigenwillig zerstreut liegenden Gruppen „Haufendörfer“, denn jeder baute sich sein Block- oder Fachwerkhäus da, wo es ihm gefiel. Jeder umgab seinen Hof mit einem freien Platz. Das Dach des Hauses war mit Stroh gedeckt. Mauersteine und Ziegel waren ihnen unbekannt, zum Hausbau gebrauchten sie unförmige Balken und roh behauenes Bauholz, ohne auf einen schönen Anblick Wert zu legen.

In der Familie war der Vater der unumschränkte Herr. Neben ihm stand als ebenbürtige